

Kaiserwetter in Ludwigsburg



Der erste Herbsttag präsentierte sich anlässlich des Seniorenausflugs mit herrlichem Altweibersommerwetter. Schon allein die Busfahrt durch das Remstal und der kleine Spaziergang nach der Kaffeepause im Sonnenhof „Kleinaspach“ mit dem Blick auf Weinberge waren ein Genuss.



Über Marbach ging die Busfahrt weiter nach Ludwigsburg in das Residenzschloss. Dieses bot bereits von außen ein sehr imposantes Bild. Die meisten der Seniorengruppe nahmen an der hochinteressanten und kurzweiligen fast 90-minütigen Schlossführung teil.



Der Einblick in die Geschichte der württembergischen Herzogs- und Königshäuser hätte nicht interessanter sein können. Das Mobiliar, Gemälde, Porzellan und viele Einrichtungsgegenstände der hohen Herrschaften auf der einen Seite, spartanische Kammern der Dienboten auf der anderen Seite zeigten das pompöse Hofleben der Monarchen und Adligen und die Situation der Dienenden als Menschen „zweiter Klasse“. Letztere waren aber sehr froh über diese Stellungen bei Hofe. Wurden sie doch von Kriegsdienst und Hungersnöten verschont und mit sehr feinen Livrees ausgestattet. Als Toilette diente ihnen jedoch zu jeder Jahreszeit allein die Gartenanlage.



Der erste württembergische König von Napoleons Gnaden Friedrich I. imponierte mit seiner Ehefrau Königin Charlotte aufgrund deren auch für heutige Verhältnisse außerordentlichen Körpergröße: Er maß 2,11 m, sie 1,87 m. Er wog 200 kg, sie 150 kg. Dass sie als „Elefantenpaar“ galten, ist verständlich.

Wenn Sie gebürtige Schwaben sind und rote Haare in Ihrer Familie aufweisen, könnte es sein, Sie stammen vom Herzog Karl Eugen ab. Dieser zeugte 200 außereheliche Söhne, die Zahl der Töchter ist unbekannt. Es soll einige rothaarige Nachfahren geben, auch aus Amerika, die deshalb heute noch Ansprüche daraus ableiten wollen. Karl Eugen war im wahrsten Sinne des Wortes ein Landesvater.

Eine kleine Gruppe der Seniorinnen und Senioren, die das Schloss bereits kannten, besuchten das blühende Barock mit der Kürbisausstellung. Diese Augenweide konnte von den Gruppen im Schloss zumindest von oben auch noch bestaunt werden.

Die Abendeinkehr fand im Restaurant „Käfer“ in Breuningsweiler statt. Dort schmeckte das Vierteile dann besonders gut, da der Gemeindegemeinderat doch noch mehr Mittel als gedacht für den Seniorenausflug übrig hatte, so dass jeder einen Gutschein für den Abend erhielt.

Der komfortable klimatisierte Reisebus und ein zuverlässiger Busfahrer waren das Pünktchen auf dem i für einen gelungenen Seniorenausflug. Wir werden uns auch im nächsten Jahr wieder um ein attraktives Programm mit Bilderbuchwetter bemühen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Gemeindeverwaltung